

# Merseburger Kreisblatt.



**Abonnementspreis:** Vierteljährlich bei den Aus-  
trägern 1,20 Mk. in den Ausgabestellen 1 Mk., beim  
Postbezug 1,50 Mk., mit Beleggeld 1,92 Mk. Die  
einzelne Nummer wird mit 15 Pf. berechnet. —  
Die Expedition ist an Wochentagen von früh  
7 bis abends 7, an Sonntagen von 8 $\frac{1}{2}$  bis 9 Uhr  
geöffnet. — Sprechstunde der Redaktion abends  
von 6 $\frac{1}{2}$  bis 7 Uhr.

**Insertionsgebühr:** Für die 5 gepaltene Korpus-  
zeile oder deren Raum 20 Pf., für Privat- in  
Merseburg und Umgegend 10 Pf. Für periodische  
und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung.  
Komplizierter Satz wird entsprechend höher berechnet.  
Kontigen und Beilagen außerhalb des Inlandtarif  
40 Pf. — Sämtliche Annoncen-Bureaus nehmen  
Inserate entgegen.

## Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Der Nachdruck der amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Lokal-Nachrichten ist ohne Vereinbarung nicht gestattet.

Nr. 104.

Sonntag, den 3. Mai 1908.

148. Jahrgang.

### Bekanntmachung.

Im Kreise Merseburg ist für den Standes-  
amtsbezirk **Dehlig a. S.** an Stelle des  
rentiers **Frank** in **Dehlig a. S.** der Gutsvor-  
steher **Rittergutsbesitzer von Richter** in  
**Dehlig a. S.** zum Standesbeamten und an des  
letzteren Stelle der Oekonomie-Inspektor  
**Mar Gottschall** zu **Dehlig a. S.** zum Stell-  
vertreter des Standesbeamten bestellt worden.  
Magdeburg, den 23. April 1908.  
Der Oberpräsident.  
Hegel.

### Bekanntmachung.

Am Montag den 4. Mai c. beginnt die  
Umlegung der Pfaffenstraße in km 2,1—2,2  
der Provinzialstraße **Merseburg-Mücheln**  
in der Feldmark Frankleben.

Während der Zeit vom 4. bis 16. Mai c.  
findet der gesamte Fuhrverkehr auf der  
Merseburg-Naumburger Provinzialstraße statt.  
Merseburg, den 29. April 1908.  
Der Königliche Landrat.  
Graf d'Hausenville.

### Bekanntmachung.

Die in meiner Bekanntmachung vom 21.  
April 1908, Nr. 97 des diesjährigen Kreis-  
blatts mit Nr. 39 und 40 bezeichneten Land-  
tagswahlbezirke erhalten folgende abgeänderte  
Zusammensetzung:

Wahlbezirk 30. Ortsgaaten: **Ermlitz**, Ge-  
meinde und Gut und Gemeinde **Höglitz**, zu-  
sammen 1072 Einwohner; zu wählen: 4  
Wahlmänner. Wahlvorsteher: **Amstovorsteher  
Fendler** in **Ermlitz**, Stellvertreter: **Ost-  
richter Nagel** in **Höglitz**. — Wahllokal: **Waf-  
hof** zu **Ermlitz**.

Wahlbezirk 40. Ortsgaaten: **Oberthan**,  
Gemeinde und Gut, **Wegmar**, Gemeinde und  
Gut, **Nahmitz**, Gemeinde, zusammen 1286  
Einwohner; zu wählen: 5 Wahlmänner. Wahl-  
vorsteher: **Rittergutsbesitzer Lehmann** in  
**Wegmar**, Stellvertreter: **Parrer Reißner**  
dortselbst. — Wahllokal: **Wafhof** zu **Wegmar**.  
Merseburg, den 1. Mai 1908.  
Der Königliche Landrat.  
Graf d'Hausenville.

### Bekanntmachung.

Der hiesige Ortsname wird mit auffsich-  
tspflichtiger Genehmigung „**L a u c h s t e d t**“  
geschrieben.

L a u c h s t e d t, den 30. April 1908.  
Der Magistrat. (962)

Die Urwählerlisten zur Wahl der Wahl-  
männer für das Haus der Abgeordneten sind  
aufgestellt und liegen  
am 4., 5. und 6. Mai dieses Jahres  
öffentlich aus.

Wer die Aufstellung für unrichtig oder un-  
vollständig hält, kann dies innerhalb der  
oben genannten drei Tage im Magistrats-  
bureau zu Protokoll geben oder schriftlich  
angeben.  
Merseburg, den 30. April 1908.  
Der Magistrat. (949)

### Zur Tilgung der Reichsschuld.

Offiziell wird geschrieben:  
Im Verlauf der letzten Landtagssitzung  
hat der preussische Finanzminister mit Recht  
darauf aufmerksam gemacht, daß die gesetz-  
liche preussische Schuldentilgung mit 1/100 der  
jedesmal validierenden Staatsschuld recht

mäßig sei, namentlich wenn man die ent-  
sprechenden Vorschriften anderer Länder zum  
Vergleich heranzieht. Welt schlimmer aber  
liegen die Verhältnisse bei der Tilgung der  
Reichsschuld. Hier ist abgesehen von verein-  
zelten Anläufen bisher überhaupt noch nichts  
geschehen, um eine Ordnung herbeizuführen.  
Es ist deshalb gewiß mit Freude zu be-  
grüßen, daß die Budgetkommission des  
Reichstages sich auch mit der Frage der  
Reichsschuldentilgung beschäftigt und einen  
präzisierten Beschluß gefaßt hat. Ob aller-  
dings die dabei behandelten, recht optimistischen  
Ansichtungen über die Tilgungsquote sich  
werden in die Wirklichkeit umsetzen lassen, ist  
eine andere Frage. Die Hauptsache wird  
bleiben, daß überhaupt erst einmal in geord-  
neter Weise an die Tilgung der Reichsschuld  
herangetreten wird. Bekanntlich befindet sich  
im Reichsfinanzreformgesetz vom Jahre 1906  
die Bestimmung, daß im Etat für 1908 mit  
der Schuldentilgung begonnen werden sollte.  
Man hat demgemäß auch einen der erwähnten  
Quote entsprechenden Betrag von 23,9 Mill.  
Mk. in den laufenden Etat des Reichsschatz-  
amtes als Ausgabe eingestellt, im Etatgesetz  
aber die Nichtverwendung der Summe vor-  
gesehen, weil bei dem schlechten Stande der  
Reichsfinanzen sonst die Einzelstaaten die  
Kosten dieser Reichsschuldentilgung hätten  
zahlen müssen, man diesen aber unmöglich  
zumuten kann, neben den eigenen noch  
fremde Schulden zu tilgen. Im Reichsaus-  
weisetat für 1909, an dessen Ausarbeitung  
man sich in den einzelnen Reichsstaaten  
recht bald wieder heranzubekommen wird,  
wird die Tilgung der Reichsschuld in irgend  
einer Form wieder erkennen müssen. Man wird  
aber schon zufrieden sein können, wenn die  
Tilgung zu dem gewohnten Maße tatsächlich  
vorgenommen werden wird. Auch in dieser  
Beziehung wird man sich im Reich nach der  
Deke freuen müssen, wobei viel auf den Ausfall  
der Reichsfinanzreform ankommen wird. Im  
übrigen ist es fürs erste wichtiger, daß über-  
haupt einmal systematisch an die Reichs-  
schuldentilgung herangetreten wird, als daß  
die Tilgungssätze in einer die Tilgung schnell  
fördernden Höhe festgelegt werden. Darüber  
wird eine Verständigung sowieso erst zu  
einem Zeitpunkt möglich sein, in dem die  
dafür nötigen Mittel vorhanden sein werden.

### Politische Uebersicht.

#### Deutsches Reich.

\* **Berlin**, 1. Mai. (Sohnnachrichten.)  
Die kaiserlichen Majestäten ver-  
weilten heute auf Schloß Wilhelmstein. Nähere  
Nachrichten liegen nicht vor.

#### Lokales.

\* **Merseburg**, 2. Mai.  
\* **Von der Provinzial-Verwaltung.**  
Der Landeshauptmann, Freiherr Dr. von  
**Wilmowski**, Czeglény, ist heute durch  
Herrn Oberpräsidenten **Hegel**, Czeglény,  
in sein Amt eingeführt worden.  
\* **Personalnotiz.** Der Ober-Polischaffner  
**Hinze** und der Ober-Vriefträger **Schmidt**  
von hier treten in den Ruhestand.  
\* **Telephonisches.** Merseburg ist fortan  
unmittelbar zum Sprechverkehr mit **Wladan**,  
**Schweizer** und **Stolberg (Rheinl.)** angeschlossen.  
Die Gebühr für ein Gespräch von 3 Minuten  
Dauer beträgt 1 M.  
\* **Ausstellung im Schloßgarten-  
Salon.** Eingegangen ist die 37. Monats-  
feier des Thüringer Ausstellungsvereins in

Welmars mit hervorragenden Gemälden von  
**Johann Tillack-Bankow**, **Karl Müller-Coburg**,  
**Professor Charles J. Palmis**-München und  
anderen Künstlern.

\* **Große Diebstahl.** Schmudgegenstände  
im Werte von etwa 1000 Mk. wurden hier  
vor einigen Tagen aus der Wohnung eines  
Regierungskassendirektors gestohlen. Die Woh-  
nung befindet sich in der Burgstraße. Eine  
bisher unbekannt Person stahl in den Vor-  
mittagsstunden aus dem Zimmer sechs wert-  
volle Ringe und eine goldene Uhr mit silber-  
ner Kette und mehreren Anhängseln. Das  
Dienstpersonal und auch die Hausbewohner  
haben nichts von dem Diebe bemerkt. Da  
auch kein Verdacht besteht, so wird es schwer  
halten, den frechen Dieb dingfest zu machen.  
— Ein weiterer Geldbetrug wurde in dem  
nahe Dorse Ziegen in der Nacht zum  
Donnerstag ausgeführt. Eine unbekannt  
Person stieg in die Wohnung des Landwirts  
**Wolf** und eignete sich einen Gelbbetrag in  
Höhe von 1170 Mk. an, der in einer Kom-  
mode verschlossen war. Als Täter kann hier  
nur jemand in Betracht kommen, der mit den  
Verhältnissen genau Bescheid wußte. Die  
Gendarmei hat sofort die nötigen Recherchen  
angestellt.

### Provinz und Umgegend.

\* **Halle**, 29. April. Der Buchhalter **Stone**  
der hiesigen Niederlage der Schultheisbrauerei  
ist gestern mit einem Betrage von 800 Mark  
in Gold verhandelt. Heute teilte er seinem  
Vorgesetzten mittels eines auf der Straße  
**Halle-Magdeburg** aufgegebenen Briefes mit,  
daß er sich das Leben nehmen werde; das  
Geld habe er nur mitgenommen, um Schulden  
damit zu bezahlen.

\* **Halle**, 1. Mai. Gegenüber dem Wahl-  
bündnis der Nationalliberalen und Frei-  
sinnigen beschlossen die Konservativen, den  
von den Nationalliberalen aufgestellten Kan-  
didaten gleichfalls zu unterstützen, jedoch dem  
freisinnigen Kandidaten einen Gegenkandidaten  
gegenüberzustellen.

\* **Torgau**, 1. Mai. Der ca. 20 Jahre  
alte Buchdruckereiarbeiter **Otto Winne** aus  
Liebenwerda, der am 4. November v. J. vom  
Schmurtgericht in Liebenwerda zum Tode  
verurteilt worden war, ist zu lebenslänglichem  
Zuchthaus begnadigt worden. Winne hatte  
in der Nacht zum 3. Juni v. J. seine Ge-  
liebte, die Schneiderin **Hedwig Dreher** aus  
Liebenwerda, auf der sogenannten Liebesinsel  
ermordet und die Leiche in den Mühlbach ge-  
worfen.

\* **Erfurt**, 29. April. Als heute eine  
Dame ihre an der Bahnhofstraße gelegene  
Wohnung verlassen wollte, trat ihr auf dem  
Korridor ein ungefähr 20 Jahre alter, besser  
gekleideter Mensch entgegen und forderte sie  
auf, ihm ihre Barchaft auszuliefern. Die  
Dame verlor aber ihre Geistesgegenwart  
nicht und schlug mit einer ledernen Hand-  
tasche, die sie bei sich hatte, kräftig auf den  
Burschen ein, der die Flucht ergriff. Leider  
erregte er auf der Straße nicht eingeholt  
werden.

\* **Erfurt**, 30. April. Ein Malergehilfe  
verlagte einen Meister beim Gewerbegericht  
um einen Pfennig. Im Wochenschluß hatte  
der Gehilfe 27,82 Mk. Akkordlohn erhalten,  
er forderte 27,83 Mk. da die Arbeitberechnung  
27,82 1/2 ausmache, der halbe Pfennig nach  
oben abgerundet werden müsse. Das Gewerbe-  
gericht vertrat den entgegen gesetzten Stand-  
punkt. Angenommen, daß die Berechnung  
von 27,82 1/2 Mk. richtig sei, so sei der Kläger

doch abzuweisen, da die deutsche Münzwährung  
einen halben Pfennig nicht kenne. Auch sei  
die Forderung auf Abrundung nach oben  
nicht berechtigt, da der Betrag von 1/2 nicht  
übergriffen ist. Anders wäre es, wenn die  
Berechnung in 1/2 ausliefe.

\* **Erfurt**, 30. April. Der 40. Ver-  
bändertag der Feuerwehren Thüringens  
wird hier vom 1. bis 3. August stattfinden.  
Es wird von auswärts eine Teilnehmerzahl  
von etwa 2000 Personen erwartet.

\* **Cuedlinburg**, 1. Mai. Ein aus-  
wärtiger Musiker, der keine Stellung  
finden konnte, griff zu dem eigenartigen  
Mittel, Frauenkleider anzulegen und sich als  
Violinistin einer hier auftretenden Damen-  
kapelle anzuschließen. Sein mädchenhaftes  
Gesicht und bis auf die Schultern reichendes  
Haar begünstigten sein Vorhaben,  
schließlich wurde der Streich aber doch ent-  
deckt und mit Hilfe seiner Verwandten, die  
für die nötige Kleidung sorgten, verwandelte  
sich die „Violinistin“ wieder in einen Ver-  
treter des starken Geschlechts.

\* **Nordhausen**, 30. April. Als dieser  
Tage bei Oberböblingen (in der Goldenen Aue)  
der Invalide **Müller** mit einem geliebten  
Pferde seinen Acker bearbeitete, biß das bösar-  
tige Tier den Mann und zerstückte ihm den  
Unterarm. Im Krankenhaus zu Sanger-  
hausen ist **Müller** nach erfolgter Abnahme  
des schwerverletzten Unterarmes gestorben.

\* **Greiz**, 30. April. Beträchtliche Wald-  
brände haben Sonntag im reußischen Oberlande  
Schaden angerichtet. In den Nachmittags-  
stunden brannte auf **Grochmitzer Flur** in der  
Richtung auf **Döflas** zu ein Waldkomplex  
im Umfange von 20 Morgen gänzlich  
nieder. Der Wald gehörte dem **Waldfürst  
Hornberger** in **Walditz**. Zu gleicher Zeit  
brannte auf **Kempendorfer Flur** ebenfalls  
ein Stück Wald nieder. In der vorigen  
Woche entstand auf **Schönfelder Flur** ein  
Waldbrand, der aber im Entfesseln unter-  
drückt werden konnte. In allen Fällen ver-  
zument man Jagdschäfte. Den **Grochmitzer  
Waldbrand** sollen Spaziergänger verursacht  
haben, während in **Kempendorfer** zwei Schül-  
fer die Schuld an dem dortigen Waldbrand  
tragen sollen.

\* **Vom Broden**, 1. Mai. Gestern nach-  
mittag begaben sich die Teilnehmer an der  
**Walpurgisfeier**, etwa 1000 Personen,  
mit dem schon geschilderten Extrazug der  
**Prodenbahn** von **Bernigerode** aus unter den  
Klängen der Musikkapelle nach dem **Broden**.  
Wald nach der Ankunft entwickelte sich ein  
recht fröhliches Leben und Treiben. Das  
Arrangement, das allgemeinen Anlang fand,  
lag in den Händen des **Bernigeröder Ver-  
sehbüreaus** mit dem Herrn **Ersten Bürger-  
meister Ebeling** an der Spitze. Auch der neue  
Wirt des **Prodenhotels**, **Herr Schade**, hat  
zum Gelingen des Ganges beigetragen. Als  
erster Redner brachte **Herr Bürgermeister  
Ebeling** ein Hoch auf den Kaiser aus, während  
**Herr Bau- und Kammerat Alburger** auf den  
frühesten **Stolberg-Bernigerode** toastete. Die  
Festrede, von edt **Goetheschem Geist** durch-  
drungen, hielt **Herr Pastor Bornert-Schierle**  
nach dem euphorischen Festmahle in dem schon  
geschilderten **Prodenhotel** fand um **Witter-  
nacht** der Umzug um das Hotel mit **Wesen**  
und **Fackeln** statt, woran sich mehrere hundert  
Personen beteiligten. Eine Feuersprobe und  
ein Brillantenfeuerwerk machten die Veranstaltung  
besonders reizvoll. An den Fürsten von  
**Stolberg-Bernigerode** wurde ein Begrüßungs-  
telegramm abgeschickt.



taffliche Ertellung. Sie hat sofort nach dem Mündener Prozeß das Ermittlungsverfahren eingeleitet und hat dann, ohne erst das Eintreffen der Mündener Akten abzuwarten, die Eröffnung der Voruntersuchung beantragt. Die Protokolle des Mündener Gerichts, insbesondere über die Zeugenaussagen, sind auch jetzt noch nicht in Berlin eingetroffen. Mit ihm entbehrt der Besorg, daß die Staatsanwaltschaft dem Fürsten Eulenburg gegenüber Schonung gelte oder ihm eine Bevorzugung angedeihen lasse, der tatsächlichen Unterlage. Das Verfahren wird, wie es bestimmt heißt, nach Möglichkeit beschleunigt und mit jedem Nachdruck geführt werden. Dem Fürsten Eulenburg stehen als Rechtsbefähigte der Geheimne Justizrat Kämmerer in Reu-Ruppin und der Justizrat Bronker in Berlin zur Seite.

Der „Berl. Vol.-Anz.“ schreibt: In dem Verfahren gegen den Fürsten Eulenburg ist, wie wir vernehmen, gestern (Donnerstag) abend 8 Uhr unvermutet eine Gerichtskommission aus Berlin in Schloß Liebenberg er-

schienen, bestehend aus dem Landgerichtsrat Schmidt, Medizinalrat Dr. Hoffmann, Kriminalkommissar Rasse und zwei weiteren Kriminalbeamten. Die Vernehmung des Fürsten Eulenburg erfolgte durch den Landgerichtsrat Schmidt. Gleichzeitig untersuchte Medizinalrat Dr. Hoffmann den Fürsten auf seinen Gesundheitszustand.

Nach den vorliegenden Meldungen zu schließen, kann die Klärung der Sache nun nicht mehr lange auf sich warten lassen. Zugewiesen tritt Harden sehr bestimmt mit der Behauptung auf, er verjäge noch über eine Fülle von Beweismaterial.

Harden schreibt u. a.: In dem Münchener Schöffengerichtssaal saß ein Anwalt als Vertreter Eulenburgs. Um 12 Uhr konnte Nielsens Aussage in Liebenberg bekannt sein. Ein Unschuldiger hätte sofort an das Gericht telegraphiert, hätte verlangt, dem Schutz oder Tollhändler, der ihn so aberwitzig schmähe, gegenübergestellt zu werden. Fürst Philipp zu Eulenburg hat sich nicht gerührt, auch nicht nach Ernst's Aussage. Die Schuna hat bis in die siebente

Abendstunde gedauert. Kein Lebenszeichen, keines am nächsten Tag. Die Behauptung, der Fürst habe eine Depesche an das Münchener Gericht gesandt, war erlogen. Acht Tage sind vergangen: und Philipp zu Eulenburg hat noch nicht gewagt, die Aussagen der Stamberger zu bekreiten.

„Berlin, 2. Mai. Der „Berl.-Vol.-Anz.“ schreibt: Zu dem Ermittlungsverfahren gegen den Fürsten Eulenburg hören wir in Ergänzung der Mitteilungen in unserem gestrigen Abendblatt noch, daß die in Liebenberg am Donnerstagabend erschienene Gerichtskommission nach ihrem Eintreffen sofort eine Hausdurchsuchung vornahm, bei der verschiedene Briefschaften beschlagnahmt wurden. Der, wie schon erwähnt, der Kommission beigegebene Gerichtsarzt Geheimrat Hoffmann mußte feststellen, daß der Fürst wegen seines schwerkranken Zustandes nicht transportfähig sei. Der Fürst leidet seit Jahren an Neuritis. Fürst Eulenburg erklärte, daß er dem Fortgange der Untersuchung in Ruhe entgegen sehe, und meinte, er könne es sich nicht

erklären, wie die Zeugen Ernst und Nebel im Münchener Prozeß zu ihren Aussagen gekommen seien, und er wünsche nichts anderes, als daß er ihnen gegenübergestellt werde. — Harden ist für heute vormittag in der Strafsache gegen den Fürsten Eulenburg wegen Meineides vor den Untersuchungsrichter Landgerichtsrat Dr. Schmidt nach Moabit als Zeuge geladen worden. Das Verfahren gegen den Justizrat Mag. Bernke in München wegen Beleidigung des Fürsten Eulenburg ist, wie wir von zuverlässiger Seite erfahren, bis zur Beendigung der wegen Meineides gegen den Fürsten Eulenburg eingeleiteten Voruntersuchung ausgelegt worden.

Der Weltfeiertag,

wie die Sozialdemokraten den 1. Mai zu nennen beliebten, ist in Deutschland ruhig verlaufen. In den Berliner Versammlungen wurde eine Resolution zu Gunsten des Wahrechts und des 8stündigen Normal-Vertrages angenommen.

# Wollkleiderstoffe! Waschkleiderstoffe!

<b>Bandstreifen</b> Neuheiten der Saison 2 <sup>50</sup> 2 <sup>00</sup> 1 <sup>50</sup> 1 <sup>25</sup> 90 <sup>Pf.</sup> 75 <sup>Pf.</sup>	<b>Bajaderen-Stoffe</b> letzte Neuheit 3 <sup>50</sup> 3 <sup>00</sup> 2 <sup>85</sup> 2 <sup>40</sup> 1 <sup>95</sup> 1 <sup>50</sup>	<b>Levantine</b> garantiert waschecht, in aparten Mustern 38 35 30 28 <sup>Pf.</sup>	<b>Percalé</b> eleganter Bordürenstoff, waschecht 58 52 45 38 <sup>Pf.</sup>
<b>Alpacca-Mohairs</b> entzückende Neuheiten 4 <sup>50</sup> 3 <sup>75</sup> 3 <sup>00</sup> 2 <sup>00</sup> 1 <sup>50</sup> 1 <sup>00</sup>	<b>Kammgarn-Stoffe</b> mit Bordüre 3 <sup>25</sup> 3 <sup>00</sup> 2 <sup>65</sup> 2 <sup>40</sup> 2 <sup>25</sup> 1 <sup>95</sup>	<b>Zephir</b> leinenart. Waschst., einfarb., Karos, Streif. 90 75 60 42 30 <sup>Pf.</sup>	<b>Kleider-Leinen</b> imit. Bordürenstoff, gestreift und einfarbig 1 <sup>38</sup> 1 <sup>05</sup> 90 75 55 <sup>Pf.</sup>
<b>Neue Karos</b> mit Bordüre 2 <sup>50</sup> 2 <sup>25</sup> 2 <sup>00</sup> 1 <sup>75</sup> 1 <sup>50</sup> 1 <sup>35</sup>	<b>Marquissette-Stoffe</b> klares Gewebe 5 <sup>50</sup> 4 <sup>50</sup> 3 <sup>50</sup> 2 <sup>75</sup> 2 <sup>25</sup> 2 <sup>00</sup>	<b>Kleider-Leinen</b> Rein Leinen, einfarbig, m. Hohlraum, bestrickt 1 <sup>80</sup> 1 <sup>35</sup> 1 <sup>05</sup> 90 75 <sup>Pf.</sup>	<b>Kleider-Satin</b> seidenglänz. Gewebe, hell- und dunkelfarbig 1 <sup>05</sup> 90 75 68 <sup>Pf.</sup>
<b>Cover-Coatings</b> aparte Farben für Kostüme 3 <sup>00</sup> 2 <sup>75</sup> 2 <sup>25</sup> 1 <sup>95</sup> 1 <sup>65</sup> 1 <sup>35</sup>	<b>Kostüm-Stoffe</b> reine Wolle, neue Streifen 3 <sup>25</sup> 3 <sup>00</sup> 2 <sup>65</sup> 2 <sup>50</sup> 2 <sup>25</sup> 2 <sup>00</sup>	<b>Foulardine</b> vorzüglicher Waschstoff, dunkelgründig 65 58 50 45 <sup>Pf.</sup>	<b>Mousselin Imit.</b> aparte Muster, mit und ohne Bordüre 78 60 48 40 28 24 <sup>Pf.</sup>
<b>Cheviot-Stoffe</b> mit Bordüre 3 <sup>50</sup> 3 <sup>00</sup> 2 <sup>65</sup> 2 <sup>40</sup> 1 <sup>95</sup> 1 <sup>50</sup>	<b>Crépe de Chine</b> klares, seidenartiges Gewebe 4 <sup>50</sup> 3 <sup>75</sup> 3 <sup>50</sup> 3 <sup>25</sup> 2 <sup>75</sup> 2 <sup>50</sup>	<b>Reinwoll. Mousselin</b> prima Elsass. Qual., Bordüren, Streifen etc. 1 <sup>48</sup> 1 <sup>25</sup> 95 88 75 <sup>Pf.</sup>	<b>Shantung</b> eleg. Shantung, Nachahmung, aparte Muster 1 <sup>80</sup> 1 <sup>50</sup> 1 <sup>30</sup> 1 <sup>05</sup> 98 <sup>Pf.</sup>
<b>Bordüren-Stoffe</b> vornehmer Kostümrockstoff 3 <sup>75</sup> 3 <sup>25</sup> 2 <sup>85</sup> 2 <sup>25</sup> 2 <sup>10</sup> 1 <sup>50</sup>	<b>Eoliennes</b> dichte und halbklare Gewebe 4 <sup>50</sup> 3 <sup>75</sup> 3 <sup>50</sup> 3 <sup>25</sup> 2 <sup>75</sup> 2 <sup>50</sup>	<b>Mulle und Batiste</b> bestickt, gemust., glatt, Punkte, Ranken etc. 1 <sup>55</sup> 1 <sup>15</sup> 90 75 50 35 <sup>Pf.</sup>	<b>Tennis-Stoffe</b> aparte Streifen u. Karos im engl. Geschmack 1 <sup>20</sup> 1 <sup>00</sup> 90 75 65 48 <sup>Pf.</sup>

Jedes Angebot ohne Konkurrenz.

## Geschäftshaus J. Lewin Halle a. S., Marktplatz 2 und 3.

Größtes Kaufhaus der Provinz Sachsen.

### Der Räumungsverkauf

meiner in Qualität und strammen Packungen unübertroffenen

### Braunschweiger Gemüse-Konserven

hat am 23. d. Mts. begonnen und habe ich die Preise ganz bedeutend herabgesetzt. Verlangen Sie bitte neue Preisliste.

## Fernsprecher 343. Paul Näther Nachf., Markt 9.

Offiziere ab meinem Lager:  
**Beste Bitterfelder Tonwaren**  
als: Krippen, Schalen, Schweinetröge, Tonröhren div. Weiten, Bögen und Abzweige etc.  
Ferner bringe meine prima Portland-Cemente, Steundritzer Bau- und Düngelkalle, feinste Cementkalle, sowie andere Baumaterialien in empfehlende Erinnerung und bitte um gütige Aufträge.  
**Carl Siebert,**  
Oberbreite Nr. 16.  
Franko Lieferung durch eigenes Geschäft wird billigt berechnet.

In allen Preislagen empfehle mein großes Lager in  
**Parfums und Seifen.**  
Ebenfalls bringe Neuheiten in Haarshampoo und prima Seifenablen. Um günstigen Zutuf und Dauer (95) **Elisabeth Müller,** Markt, Seifen, Parfümwaren, Hausbedarfsmittel.  
**Fahnen, Reimitze, Hannover**

Mit ärztlich geprüfte  
**Masseuse**  
empfiehlt sich (175)  
Frau L. Hetzscholdt, Wilschmstr. 6.  
Rittergut od. größeres Landgut bei hoher Anz. sofort zu kaufen gesucht. Angebote von Besitzern erb. u. V. Z. 799 an „Invalidendank“ Leipzig. (964)

**Rochräuleins**  
zur Erlernung der feinen Hotel- sowie Restaurationsfächer unter günstigen Bedingungen sofort gesucht. (965)  
**Metropol-Hotel**  
Halle a. S.  
Kafelatur zu haben in der Kreisblatt-Druckerei.

# Beilage zu Nr. 104 des „Merseburger Kreisblatts“.

Sonntag, den 3. Mai 1908.

## Im Haus der Witwe

oder

### „Das Haus der Schatten“.

Von Robert Koblrausch.

Ein Zugwind erlöschte die Flamme, doch die freundliche Helferin war unten angelangt und hatte in dem ersterbenden Dichte Wäsmann erkannt, der die Haustür geöffnet hatte. Rasch ging sie, von ihm gefolgt, zum Wagen, gab ihm die Hand zum Lebewohl und sah im Schein der Laterne, wie sein häßliches Gesicht in diesem Augenblick durch den verflüchtenden Schimmer der Dankbarkeit und Freude sich merkwürdig versöhnte.

In ihrem Hause geleitete Frau Henninger das schwache Mädchen die Treppe hinan und bettete sie mit Karollnens Hilfe, die ihre Teilnahme wortreich äußerte, in einem Gemach neben dem eigenen Schlafzimmer. Und als die Kleine nun, durch eine Tasse Tee gestärkt, bald in einen ruhigen, friedlichen Schlummer verfiel, da sah ihre Hüterin mit der beglückenden Empfindung an ihrem Lager, ein armes, vom Schicksal vernachlässigtes Wesen aus dem Dunkel hervorgeholt zu haben in die Helle.

Die Krankheit erregte schon am nächsten Tage keine Besorgnis mehr, und auch der alte Hausarzt bestätigte, daß Ruhe und Pflege in gesunder Umgebung hier die besten Medizin seien. Je mehr aber Frau Inas Gedanken von der Sorge um das Kind befreit

wurden, um so nachdrücklicher wandten sie sich auf die Spur, die zu Doktor Jalsch hinüberleitete. Gleich an diesem Tage beschloß sie, ihn wegen seines Verhaltens gegen Wäsmann und seine Tochter vorsichtig zur Rede zu stellen, und um die Stunde, in der er von seinen Krankenbesuchen heimzukehren pflegte, stand sie geduldig am Fenster, ihn zu erwarten.

Wie zufällig trat sie auf den Korridor hinaus, als er die Treppe emporstieg. Er begrüßte sie mit großer Höflichkeit, doch meinte sie zugleich aus seinem Wesen etwas die mühsam unterdrückte Freude herauszufühlen. Sie hatten einander seit Georgs Abreise nicht gesehen, und seine ersten Worte galten ihm.

„Der arme Junge ist ja nun abgereist. Er hat mir herzlich leid getan, aber ich konnte ihm nicht abraten; die letzte Zeit hat ihm böse mitgespielt und seine Gesundheit ist ernstlich erschüttert. Ich denke, die Riviera wird ihm gut tun. Mir ist es freilich recht schwer geworden, ihn herzugeben, und vielleicht auf immer.“ Unwillkürlich tat sie die Frage, von jähem Schrecken ergriffen.

„Er sprach mancherlei durcheinander, als er mir Abschied sagte, und es war nicht alles ganz klar. Ich will nicht bestimmt behaupten, daß er diese Worte auf immer gebraucht hat, aber als er fortging, hatte ich das sichere Gefühl: Ich werde den lieben Kerl nicht wiedersehen.“

Frau Henninger hatte, während seiner Worte mit ihren Gedanken beschäftigt, vor sich

niedergeblickt, jetzt aber schaute sie auf, und indem ihre Augen den seinen begegneten, meinte sie darin einen lauernden und zugleich frohlockenden Ausdruck zu finden. Bliggleich verschwand er wieder, doch ihr Empfinden sagte ihr, daß sie sich nicht getäuscht habe, und sie fühlte sich merkwürdig getröstet durch die Wahrnehmung, daß die Worte dieses Mannes aus keiner wahrhaftigen Seele kamen. Wachte er jetzt von dem Geliebten sagen, was er wollte, ihr sollte er das Gefühl nicht mehr verwehren. Mit der Sicherheit einer klugen Frau jedoch, die ihre Rüge und den Ton ihrer Worte in der Gewalt hat, verbarg sie die Regung ihrer Seele. In herzlichem Tone gab sie die Antwort: „Das wäre sehr traurig! Aber ich hoffe mit Ihnen, die Reise wird ihn gesund machen.“ Und rasch das Thema wechselnd, sagte sie hinzu: „Da ich Sie gerade spreche, Herr Doktor, sind Sie vielleicht so freundlich, mir einige Auskunft über einen Mann Namens Wäsmann — den Tauschmann, wissen Sie — und sein Töchterchen zu geben. Er hat mir mitgeteilt, daß er Sie kennt.“

Der Doktor hob den Ellenbeinergreif seines Stodes und blühte sinnend einen Moment darauf nieder, während seine Stirn sich in finstere Falten legte. Als kämpfte er mit einer zornigen Regung, sagte er dann: „Dieser Wäsmann ist der undankbarste Mensch, den ich kenne. Der undankbarste, sage ich Ihnen! Ich bin wahrhaftig nicht der Mann, mich dessen zu rühmen, was ich im Stillen für andere tue; das gehört zum Beruf des Arztes

wie zu dem des Geistlichen, das Wohltun ist ihnen Pflicht. Ich verlange auch keine laute Dankbarkeit, sie ist mir sogar in tiefer Seele zuwider; aber sich verleumben zu lassen, weil man das Beste eines Menschen gewollt hat, das geht denn doch zu weit! Und dieser Wäsmann verleumbet und verleistet mich, ich weiß es, — vielleicht hat er es gar bei Ihnen getan, bei der es mir besonders schmerzlich wäre.“

Frau Ina vermied eine direkte Antwort. „Lieber den Mann vermag ich nicht zu urteilen, aber ich meine, so sehr gefählich kann ein Stummer doch nicht sein, selbst wenn er lästern und verleumben wollte. Mich dauert sein Kind, sein Händchen. Er hat mich um Mitleid für die Kleine angerufen, und ich habe sie gründlich herauszupflegen.“

„Ich habe es schon gehört, — ja, ja, das Gerücht von solchen Taten geht schnell in unserer Zeit, wohl weil sie selten sind. Ich verehere Sie nur noch mehr, gnädige Frau, seit ich darum weiß. Und ich wünsche, daß Ihnen das Kind keine weitere Sorge, als von seine Gesundheit, bereitet. Ich kenne es von klein auf, habe es mehrfach behandelt — natürlich unentgeltlich bei den Verhältnissen der Leute — und habe es genau beobachtet. Es stecken gute Anlagen in der Kleinen, freilich ist sie auch mit einigen moralischen Defekten erblich belastet.“

(Fortsetzung folgt).



## Hauptmöbelmagazin Paul Michaud Leipzig

Hainstr. 1 Gut-Bürgerliche Wohnungseinrichtungen am Markt

Jede Stilart

125 Musterzimmer.

Jede Preislage.



trä  
Bof  
eing  
Die  
7 b  
geb  
von

Nr.

Beit  
er St  
nlich  
Nicht  
der Bo  
des Se  
die Di  
worstan  
Auswa  
von th  
Hultn  
o ist  
Amtes  
Dauer  
hande  
Per  
hande  
gemet

Nummer 104. 1908.

Merseburger Kreisblatt nebst „Musik. Sonntagsblatt“

Sonntag, den 3. Mai.

Für unsere erstklassigen Erzeugnisse der Kunststeine und Granitoidbrände, Fassadenwerkstücke, Treppentufen etc. suchen wir bekannthebte Herren als

### Vertreter,

welche bei Behörden u. Bauverletern gut eingeführt sind, gegen hohe Provisionenbezüge. Off. u. A. E. 661 an Rudolf Heine, Leipzig erb.

Techn. Bureau für Vermessungen, Meliorationen, Tiefbau, Gutachten pp.

### Kurt Kohl,

staatlich geprüfter und vereideter Landmesser und Ingenieur  
Halle a. S., Leipzigerstr. 76 (Rotes Ross)  
Fernsprecher 3320

empfehl ich zur Ausführung sämtlicher ins Fach schlagender Arbeiten. (839)

### Friedmann & Co.

Bankhaus, Halle a. S., Poststr. 2.,  
gewähren Darlehen auf Ackersicherheit und gute sonstige Unterlagen.

Verkauf von 4% mündelsicheren Wertpapieren.

Einlösung von Coupons. (468)

### Phänomobil

mit Vorderradfederung D. R. P. — D. R. G. M.  
— 2 Zyl., 6—7 PS. —



Ausführliche Auskunft erteilt  
Herr Ziv.-Ing. G. Proskauer, Halle a. S., Anhalterstr. 9b.  
— Telefon 994. —

## Die gelbe Gefahr!

Deutsche Hausfrauen hüten Euren kostbarsten Schatz, die Wäsche! Soda macht sie gelb, und grössere Mengen davon sind schädlich. — In manchen Waschmitteln ist bis zu 90% Soda enthalten. — Darum prüfet! Chlor zersetzt die Wäsche in kurzer Zeit. Das patentamtlich geschützte, von wissenschaftlichen Autoritäten anerkannte — „Ding an sich“ — ist frei von Chlor und Soda, wäscht, bleicht, desinfiziert und spart an Geld, Zeit und Arbeit. — „Ding an sich“ erobert sich schrittweise, trotz aller Anfeindungen jeden Tag neue Freunde. (865)

Zu haben bei: **Adler-Drogerie; Central-Drogerie; Neumarkt-Drogerie.**



Verkaufsfiliale LEIPZIG,  
Ing. GUSTAV KÜHMEL, Löhrrasse 6. (1671)

### Besonders billiges Angebot für Schneiderinnen!

in Tüll, Val-Spachtelspitzen, Tressen, Borden,  
Stekereien und Spachteleinsätzen,  
nur beste Qualitäten, empfiehlt so lange Vorrat reicht, zum Teil  
für die Hälfte des Wertpreises (896)

A. Günther, Markt 29.

### Photographie!

Zur Anfertigung anerkannt guter  
Photographien empfiehlt sich

**Max Herrfurth,**  
Breitestr. 15. (738)

### Landwirtschaftsjöhne

erhalten nach kurzer Ausbildung  
Stellung als Verwalter, Buchhalter,  
Amtssekretär oder Möstereibeamter.  
Behrplan u. Vereinszeitung gratis.

W. Eissfeldt, Direktor (838)  
der Landwirtschaftl. Schule zu Blanken-  
burg am Harz, Mühlbachstraße 2.

**240 000 Mark**

habe ich in Posten von 10.000 Mk.  
an auf gute Hypothek zu ange-  
messenen Zinsfuß auszuleihen.

**B. J. Baer, Bankgeschäft.**



Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Heine. — Druck und Verlag von Rudolf Heine, Merseburg.

### Portugiesische Anarchisten.

**Lissabon**, 1. Mai. In den letzten Tagen wurden hier 7 als besonders gefährlich bezeichnete Anarchisten verhaftet, einige von ihnen auf der Straße, die der König auf seiner Fahrt zum Parlament zu passieren hatte. Die Polizei verhaftete weiter den Vorsitzenden der portugiesischen Zivilverwaltung unter dem Verdachte, an dem Attentat auf König Carlos beteiligt gewesen zu sein.

**Paris**, 1. Mai. Aus Lissabon wird berichtet, daß die wegen der angeblichen Mitschuld an dem Königsmord Verhafteten die Leiter der Bürgerlichen Vereinigung,

Direktor **Macedo Braganza** und Mendes **Almeida**, sind. Braganza wurde während eines Verhörs von einem Gehirnschlag betroffen und mußte sofort ins Spital gebracht werden. Der Vorfall macht in Lissabon großes Aufsehen.

### Telegramme und letzte Nachrichten.

\* **London**, 1. Mai. Aus Tokio wird telegraphiert: Der offizielle Bericht über die Katastrophe des Schulkreuzers „**Matsushima**“, der gestern infolge einer Explosion mit 300 Mann unterging, von denen

140 gerettet wurden, erklärt, daß die Taucher einen enormen Riß in der Schiffswand entdeckten, und daß das Achterdeck zerschmettert ist. Die Trümmer im Innern des Schiffes verhindern das Fortschaffen vieler Toter, doch konnte die Leiche des Kommandeurs des Kreuzers geborgen werden.

### Kaiser-Borax

Zum täglichen Gebrauch im Waschwasser. Das unentbehrlichste Toilettenmittel, verschönert das Teint, macht **zarte weisse Hände**. Nur echt in roten Cartons zu 10, 20 und 50 Pf. **Tele-Taschen-Parfums** in Flacons zu M.L.-u. M. 2.50. Spezialitäten der Firma **Heinrich Mack** in Ulm a. D.

### Für Braut- und Gesellschaftskleider Seidenwaren und Wollstoffe

in weiss, schwarz und allen Farben. Grosse Auswahl bei unerreicht billigen Preisen. **Brummer & Benjamin**. Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 22-23.

**Braut-Seide** v. Mk. 1.35 ab Henneberg, alt Seidenfabrikant, Zürich.

Es nährt! Wenig Alkohol!



- Kein Rekonvaleszent**
- Keine Blutarme**
- Keine stillende Mutter**
- Kein Nervöser**

sollte verabsäumen, das alterthümte, ärztlich verordnete, anerkannt beste Nähr- und Kraftbier

## Köstritzer Schwarzbier

zu trinken. Nur allein echt aus der

### Fürstlichen Brauerei Köstritz gegründet 1696.

Man verlange etikettierte Flaschen, die das Fürstliche Wappen tragen. — Nachahmungen existieren! — Köstritz besitzt nur eine Brauerei, die Fürstliche Brauerei. Stets verlangen echtes Köstritzer Schwarzbier aus der Fürstlichen Brauerei.

Niederlagen in Merseburg: **Bernh. Oeltzschner**, Bierdepot, **Carl Schmidt**, Unteraltenburg u. **Christian Bohm**, a. d. Geisel.

### Blitzableiter-Anlagen und -Prüfungen

nach den Vorschriften der Prov.-Land- und Städte-Feuerpolizei führt gewissenhaft aus

### R. Hetzscholdt, Dachdeckermstr., Lindenstraße 1.

Geprüft von der Gewerbe-Akademie Arnstadt. (955)

### Kindersportwagen



und Leiterwagen in den neuesten modernsten Farben und Mustern, große Auswahl mit u. ohne Verdeck, empfiehlt zu billigsten Preisen



### Otto Bretschneider,

Eisenn.-Handlung, H. Ritterstraße. 5% Rabatt bei Barzahlung.

Wer Stellung sucht verlange die „Deutsche Vatanzen post Chlingen.“



**Kie- reiter.** Prakt. Methode, stark mit dem Zubeißer in der bekannten guten Qualität, empfiehlt **E. Voigt**, Zimmermeister, Aken-Elbe.

**Alle Bücher, Kupferstiche etc.** zu kaufen gesucht. Adressen unt. **U. F. 8884** an **Hudolf Woffe**, Halle a. S.

**Pferde** zum Schlachten **Reinhold Möbius**, (1975) lauft

**Reinhold Möbius**, Motorschlichterei m. elektr. Motorbetrieb **Oberbreitestr. 2. Tel. 394.**

Feinste

### Maltakartoffeln

gutfachend, à Pfd. 15 Pf. empfiehlt

**A. Welzel**, Domplatz 2. (932)



**Mehr Milch** geben Kühe, die regelmäßig den Brockmannschen Kalk Marke B mit dem Zwerg ins Futter erhalten. Zu Originalpreisen zu haben bei: **Richard Kupper**, Central-Drogerie.

**Sleich-Jäger-Hühnerfutter** billigt bei **Carl Herfurth**. (892)

# Tivoli-Theater.

Direktion: **Hans Musäus.**

Ein im hochgeehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß die Sommer-spielzeit am **Sonntag, den 7. Juni** (erster Pfingstfeiertag) beginnen wird. Folgende Vorstellungen sind bis jetzt angekauft:

## Die Rabensteinerin

Schauspiel in 4 Akten von E. v. Wildenbruch.

## Staatsanwalt Alexander

Schauspiel in 3 Akten von Schiller.

## Reiterattacke

Lustspiel in 3 Akten von Stöbber.

## Die gelbe Gefahr

Lustspiel in 3 Akten von Konow & S.

## Dame

Lustspiel in 3 Akten von Stowronnek.

## Der Abt von St. Bernhard

Schauspiel in 5 Akten von Ohorn.

(Fortsetzung von „Die Brüder von St. Bernhard“).

Für Juli und August haben mehrere Künstler ersten Ranges Gastspiele zugesagt und wird alles aufgeboten werden, die diesjährige Theaterfaison zu einer besonders interessanten und mannigfachen zu gestalten.

Hochachtungsvoll

Die Direktion.

## Lassen Sie sich nicht täuschen

durch scheinbar billige Offerte in **Seife.**

Ich liefere in allerfeinster Qualität

### Orbg. Kernseife

extragr. Miegel (1000 Gr. Ngl.)

statt 70 Pfg. nur 60 Pfg.

Große Miegel (750 Gr. Ngl.)

statt 52 Pfg. nur 45 Pfg.

### Weisse Wachs-kernseife

extragr. Miegel (1000 Gr. Ngl.)

statt 81 Pfg. nur 70 Pfg.

Große Miegel (750 Gr. Ngl.)

statt 62 Pfg. nur 53 Pfg.

### Feinste gel. gelbe Schmierseife

a Wfd. nur 24 Pfg.

### Feinste w. Terp. Seife

a Wfd. nur 24 Pfg.

Alle anderen Wascharmittel

ebensofalls zu ganz billigen Preisen.

### Ihr eigener Vorteil

ist es, wenn Sie auch

### Riegel-Seifen

nur nach Gewicht und nicht nach

Miegel kaufen. (797)

## Paul Näther Nachf.

Fernspr. 343. Markt 9.



Berzinkte

## Drahtgeflechte

kann ich in diesem Jahre so billig wie nie zuvor abgeben. Es ist daher jedem Interessenten zu empfehlen, seinen Bedarf bei mir zu decken.

### Otto Bretschneider,

Eisenw.-Handlung, II. Ritterstraße.

## Bankhaus Friedrich Schultze,

Merseburg.

Gegründet 1862.

An- und Verkauf von Wertpapieren.

Aufbewahrung, Verwaltung und Beleihung.

Diskontierung guter Wechsel.

Konto-Korrent- und

## Scheckverkehr.

Annahme von Spareinlagen, Verzinsung

vom Tage der Einzahlung bis zum Tage der Abhebung bei kulantesten Bedingungen.

Vermietung von Schrankfächern in feuer- und diebstahlsicherer Tresoranlage. Kostenfreie Einlösung aller Kupons und Dividendenscheine.

## Nr. 18, Burgstraße Nr. 18.

Streichfettige

Fußboden-

Farbe,

hart trocknend,

präparierte

Metallfarben,

zum Anstrich land-

wirtschaftlicher

Geräte, Maschinen,

Wagen, Stühle,

Tore, Türen,

weiße

Fensterfarben,

feinsten Firnis

empfehlen



Berstein-

Lackfarben

D. Fritze & Co.,

Berlin.

Borzüglich,

unübertroffen.

Alleinverkauf.

Berstein-

Fußbodenlack,

mit hohem Glanz,

hart trocknend,

Möbel-, Eisen-,

Leberlacke,

Leber-Appretur,

ffte. Mauer- und

Lackputz,

Möbelpolitur,

Holnerwachs,

Stauböl

für Fußboden und

Linoleum.

Drogen, Lack-,

Farben, Firnis.

## Oscar Leberl,

Wiederverkäufers und Malers Extrapreise. (943)

Für Industrie und Landwirtschaft

## R. WOLF MAGDEBURG-UCKAU

fabrizierte n. feststehende Satteldampf- u. Patent-

## Heissdampf-

Lokomobilen bis zu 500 Pferdestärken.

Wirtschaftlichste, dauerhafteste und zu-

verlässigste Betriebsmaschinen der Neuzeit.

Leichte Wartung. Verwendung jedes Brennmaterials.

Verwertung des Abdampfes. Grosser Kraftüberschuss.

Zweignebureau Leipzig, Löhrs-Platz No. 1.

Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Heine. — Druck und Verlag von Rudolf Heine, Merseburg.